Abh. Naturw. Verein Würzburg	Band 37/38	S. 37 – 57	1996/97

Die offizinellen Pflanzen des Landgerichtsbezirks Hammelburg um 1860

WERNER EBERTH

Zusammenfassung

Im Jahre 1858 verfügte der bayerische König Max II., es sollen alle Landgerichtsärzte einen Bericht über ihren Bezirk verfassen. Als Beispiel für einen solchen, sogenannten Physikatsbericht wird derjenige des Gerichtsarztes Dr. Johann Adam Kamm vorgestellt. Dieser Arzt war besonders der Flora zugetan und listete in seinem Bericht die offizinellen Pflanzen des Hammelburger Raumes mit detaillierten Standortangaben und nach dem Ordnungssystem von Antoine Laurent de Jussieu auf.

Summary

In 1858 King Max II of Bavaria, passed a decree ordering all district court doctors to write a report about their district. As an example for such a report the one done by Dr. J. A. Kamm is being presented. This physician took a particular interest in botany. In his report he listed the medical plants of the Hammelburg region (Lower Franconia, Bavaria) according to the systematology of A. L. de Jussieu, adding detailed descriptions of their habitat.

Einleitung

Um über sein Königreich genauestens Bescheid zu bekommen, verfügte König Max II. 1858, daß alle Landgerichtsärzte bis spätestens 1861 einen detaillierten Bericht über ihren Bezirk zu schreiben hatten. Es fällt auf, daß sich der König nicht von den Landrichtern, die ja Juristen waren, berichten

---

Zusammenfassung von Joachim G. Raftopoulo
Summary von Harriet Buchheit

ließ, sondern von den Amtsärzten. Da die Weisung zur Erstattung von Berichten nicht in den üblichen Amtsblättern der inneren Verwaltung, sondern im ärztlichen Intelligenzblatt veröffentlicht wurde, sind die sog. Physikatsberichte wenig bekannt.

Die Amtsärzte wurden lateinisch Physici genannt, das Gesundheitsamt früher als „Physikat" bezeichnet. Daher die Bezeichnung „Physikatsberichte".

Die Aufforderung durch das Bayer. Staatsministerium des Innern zur „Erstattung der Jahresberichte durch die Physikate", erschien erstmals im ärztlichen Intelligenzblatt von 1858 mit einer ganz genauen Gliederung der zu erstattenden Berichte. Die Berichte waren grob zu gliedern in eine Topographie, also in eine Gebietsbeschreibung, und in eine Ethnographie, d.h. in eine Volksbeschreibung. Vorzulegen waren sie bis 1861. Man kann sich vorstellen, daß die Herren Landgerichtsärzte über diese zusätzliche Aufgabe nicht gerade begeistert waren, zumal sie nicht besonders honoriert wurde. In allen Fällen ist zu berücksichtigen, daß sie das Wissen und auch die Vorurteile der Zeit widerspiegeln.

Die Physikatsberichte wurden bei der Regierung gesammelt und dann dem König vorgelegt. Es ist anzunehmen, daß der König sich bei jedem Besuch in einem der bayerischen Landgerichte aus den Berichten Auszüge schreiben ließ, wodurch er zur Überraschung der Bevölkerung und vor allem der ortsansässigen Beamten mit erstaunlichen Detailkenntnissen brillieren konnte. Vielleicht wurden deswegen die Amtsärzte und nicht die Landrichter mit der Erstattung der Berichte beauftragt. Nach dem Tod des Königs mit seinem großen Sinn für Heimatkunde und für Stimmungsbefragung – heute würde er ein Meinungsforschungsinstitut einschalten – wurden die Berichte nicht weiter beachtet und landeten in einer statistischen Sammlung. Vor dem 1. Weltkrieg wurden diese Berichte, inzwischen nach dem Alphabet innerhalb der Kreise (= Regierungsbezirke) in Aktenbündeln geheftet, an die Bayerische Staatsbibliothek abgegeben, wo sie (mit Ausnahme der oberbayerischen) noch heute liegen.

Im Rahmen der sogenannten Physikatsberichte hatten die Gerichtsärzte auch über die Flora ihres Bezirks zu berichten, was sich an sich auf die „offizinellen Pflanzen", d.h. auf die in der Heilkunde verwendbaren Pflanzen beschränken sollte. Sicher haben so manche Gerichtsärzte diesen Sonderauftrag, der vom Staat auch nicht besonders vergütet wurde, verflucht und haben sich die erforderlichen Angaben von einem Apotheker oder sonst Pflanzenkundigen geholt.

Ganz anders beim Hammelburger Gerichtsarzt Dr. Kamm, der 32 Jahre im Bezirk Hammelburg tätig war und sich dabei besonders um die Flora seines Amtsbereichs gekümmert hat. Er ist der einzige Gerichtsarzt, der nicht nur die deutschen Namen der Pflanzen, sondern auch nach Möglichkeit deren Stan-

dorte aufgelistet hat. Leider ist gerade seine Handschrift im Gegensatz zu der anderer Ärzte besonders schwer zu entziffern.

Für die heutigen Botaniker ist es hoch interessant, welche Pflanzen vor 135 Jahren im Bereich Hammelburg wuchsen, heute aber nicht mehr nachzuweisen sind. Umgekehrt gibt es heute Pflanzen, die zur damaligen Zeit noch nicht bekannt waren. Viele Pflanzen sind ja erst in den letzten Jahrzehnten eingeschleppt worden.

Lebenslauf von Dr. Johann Adam Kamm

Geboren 1810 in Zeilitzheim als Sohn eines Schullehrers, studierte er an der Universität Würzburg ab 1832 zuerst ein Jahr Philosophie, dann ab 1833 Medizin. Er promovierte 1836 zum Doktor der Medizin und legte sein Großes Staatsexamen 1838 ab. Dabei erhielt er unter 114 Bewerbern den 2. Platz in der I. Classe. Er ließ sich zuerst in der Nähe seines Geburtsorts und zwar in Sommerach, Obereisenheim und Volkach als praktischer Arzt nieder. Von 1838 war er als praktischer Arzt tätig und wurde 1851 als Landgerichtsarzt in Rothenbuch in den Staatsdienst übernommen. 1853 wurde er Landgerichtsarzt in Hammelburg und wurde 1866 zum Bezirksarzt I. Classe befördert. Vor seiner Versetzung nach Hammelburg hatte sich Dr. Kamm allerdings um zahlreiche Physikatsstellen in Unterfranken beworben. Dr. Kamm war offenbar sehr gern in Hammelburg, Versetzungsmöglichkeiten in größere Städte, z.B. nach Aschaffenburg, nahm er nicht wahr. Wie er in seinem Bericht selbst ausführt, beruhen seine Erkenntnisse auf persönlichen langjährigen Beobachtungen und Wanderungen in seinem Amtsbereich. Dr. Kamm war praktisch von 1853 bis 1885, also über 30 Jahre, bis zu seiner „Quirierung" (= Ruhestandsversetzung) in Hammelburg tätig. 1868 wurde dem verdienten Bezirksarzt der Kronenorden IV. Classe verliehen, ab 1872 erhielt er ein Gehalt von 1200 fl. im Jahr. Er starb am 28. 12. 1890.

Flora des Bezirks von Dr. J. A. Kamm

Dr. Kamm stellt seinem Bericht über die Flora seines Bezirkes folgendes persönliches Bekenntnis voraus:

„Es gehörte zu den angenehmsten und erquicklichsten Stunden der Erholung, wenn Verfasser dieses während der Ausübung der Praxis auf dem Lande die Wiesen, die Felder, Hügel und Raine, die schattigen Wäldchen und Wälder sowie die Ufer der Flüsse und Bäche, Quellen und Gräbern sowie ruinoses Gemäuer durchsuchen konnte, um sich bezüglich der Flora des diesseitigen Berzirks zu unterrichten und von dem Standpunkte und Fundorte dieser oder jener Pflanzen zu überzeugen."

Namen der Pflanzen	Standort
Hippuris vulgaris (Tannenwedel)	Am Ufer der Saale unterhalb Diebach, bei Morlesau und sonst noch
Callitriche verna (Wasserstern)	Am Bachufer gegen Windheim an den Ufern der Thulba
Callitriche autumnalis (Herbstwasserstern)	An den vorigen Orten
Ligustrum vulgare (Liguster)	Allenthalben an Zäunen
Syringa vulgaris (gem. Flieder)	Allenthalben in Zäunen
Circaea lutetiana (gem. Hexenkraut)	In den Waldungen der Auhöhen des Sodenbergs und auf den ???
Veronica spicata (ährenbl. Ehrenpreis)	Auf Anhöhen schattiger Orten überall
Veronica serpyllifolia (quendelbl. Ehrenpreis)	Überall im Bezirke
Veronica beccabunga (Quellen-Ehrenpreis)	Gegen Morlesau, Michelau, gegen Seßhof
Veronica latifolia (breitbl. Ehrenpreis)	An den trockenen Wiesenplätzen
Veronica mostrata (gestreckter Ehrenpreis)	Allenthalben am Sodenberge, Büchelberge und der Hainbuche
Veronica chamaetrys (Wald-Ehrenpreis)	Überall an den Waldrändern hinter Zäunen und in Wiesen
Veronica montana (Berg-Ehrenpreis)	Auf dem Sodenberge, den Höhen von Obereschenbach
Veronica agrestis (Acker-Ehrenpreis)	Uerberall auf den Äckern
Veronica verna (Frühlings-Ehrenpreis)	In Gärten und an Wegen überall
Gratiola officinalis (wahres Gnadenkraut)	Am Saaleufer gegen Diebach u. Morlesau

Salvia pratensis (Wiesensalbei)	Überall an Rangen und auf Wiesen
Lemna trisulca (dreifurchige Wasserlinse)	Beide in Wassergräben mit stehendem Wasser am Schloßsee und dem langen Graben
Lemna minor (kleine Wasserlinse)	An den Waldsäumen der Vorberge des Sodenberges, sonst noch an Hügeln
Anthoxantum odoratum (wohlriechendes Ruchgras)	Am Saalufer und hie und da am Thulbaufer gegen Obererthal und Thulba
Valeriana officinalis (gemeiner Baldrian)	Gegen die Neumühle und gegen Westheim
Valeriana dioica (kleiner Sumpfbaldrian)	Am Ufer der Saale
Fedia olitoria (Salatfedie)	Überall auf Kleefeldern und sonst
Iris pseudacorus (Wasserschwertel)	An den Ufern der Saale bei Pfaffenhausen, Diebach
Schoenus albus (weißes Knest-Gras)	An dem Saalufer häufig
Schoenus nigricans (schwerzliches Knestgras)	Auf den etwas feuchten Saalwiesen allenthalben
Cyprus florescens (gelbliches Zypergras)	An den sumpfigen Wiesen da und dort
Scirpus palustris (Sumpfbinse)	In den Waldwiesen und feuchten Waldplätze Schwerzelbachs und Windheims
Scirpus lacustris (Seelinse)	Vom sog. Seeberge bei Hammelburg
Eriophorum vaginatum (Sumpfwollgras)	An sumpfigen Orten und am Saalufer häufig

Nardus stricta (weißes Borstengras)	Auf dem Sodenberge u. dem Büchelberge
Syntherisum vulgare (gemeine Bluthirse)	Auf Äckern und an Wegen überall
Phleum pratense (Thimotheusgras)	Findet sich auf Wiesen und Weideplätzen
Trichodium caninum (gemeines Strausgras)	An den Waldsäumen des Sodenberges
Agrostis vulgaris (gemeiner Windhalm)	Überall an Hügeln und auf Wiesen
Stipa pennata (federiges Pfriemgras)	Auf dem Sodenberge und dem Hundsfelder Holze gegen Gauaschach
Holcus avenaceus (haberartiges Roßgras)	Beide auf Wiesen und auf Wegen
Holcus mollis (weiches Roßgras)	
Aera caespitosa (Rasenschmiele)	Auf Wiesen, feuchten Waldplätzen und in Gräben
Melica nutans (hängendes Perlgras)	Überall auf Wiesen
Sepleria caerulea (blaue Seslerie)	Auf dem Sodenberge und gegen den Reußenberg an der Hainbuche
Poa aquatica (Wasserrispengras)	Auf feuchten Wiesen gegen Morlesau
Poa Sudetica (Schlesisches Rispengras)	Auf den Vorbergen des Reußenbergs bei Obereschenbach und auf dem Sodenberge
Poa pratensis (Wiesenrispengras)	Allenthalben im Bezirke auf Wiesen
Briza media (Flittergras)	Auf allen Wiesen
Festuca pratensis (Wiesenschwingel)	An den Ufern der Saale allenthalben

Bromus secalinus (Roggentrespe)	Wartmannsroth, Schwerzelbach, Thulba, Reith, Neuwirtshaus unter dem Roggen
Bromus tectorum (Mauertrespe)	Auf allen trockenen Hügeln
Lolium perenne (Winter-Lolch, englisches Raingras)	überall auf den Wiesen, Mauern
Lollium temulentum (Tollkorn)	Unter den Saaten besonders auf feuchten Äckern da und dort
Globularia vulgaris (gem. Kugelblume)	Auf dem Sodenberge
Scabiosa arvensis (Krätzkraut)	Überall auf Äckern und Wiesen
Asperula odorata (wohlriechender Waldmeister)	Auf dem Sodenberge und in den übrigen Wäldern
Galium ulginosum (Moor-Labkraut)	In den feuchten Wiesen unter Diebach, bei Obererthal und sonst noch
Galium verum (wahres gelbes Labkraut)	Überall auf Wiesen
Galium asparine (Klebkraut)	In Gärten und auf dem Felde
Plantago major, media et lanceolata (breiter, mittlerer, spitziger Wegerich)	Überall an Wegen, auf Wiesen und Weiden
Sanguisorba officinalis (Speierlingsgras)	Überall reichlich auf Wiesen
Potamogeton natans (schwimmendes Laichgras)	In den stehenden Wässern der Saal bei Hammelburg
Myosotis palustris (Sumpf-Vergißmeinnicht)	Überall an Saale, Thulba und an den Bachufern
Myosotis arvensis (Acker-Vergißmeinnicht)	Überall auf Äckern
Lithosspermum arvense (Acker-Steinsame)	Überall auf Feldern

Lithospermum purpureo-coeruleum (blaurother Steinsame)	Auf dem Sodenberge und Reußenberge
Cynoglossum officinale (gemeine Hundszunge)	Überall auf Wiesen und an Wegen
Pulmonaria officinalis (gemeines Lungenkraut)	Überall in Wäldern auf dem Sodenberge, bei Untereschenbach, im Hain
Pulmonaria floribus sordidis flavis (mit schmutzig gelber Blüthe)	Auf dem Sodenberge
Echium vulgare (gem. Natternkopf)	Findet sich überall
Primula officinalis (gem. Schlüsselblume)	Auf Wiesen überall, In den Waldungen überall, auf dem Haine,
Primula elatior (höhere Schlüsselblume)	Pfaffenhöfer Holz
Menyantes trifoliata (Fieberklee, Zitterblume)	Auf feuchten Wiesen, bei Untereschenbach
Lysimachia Nummularia (Sumpflysimachie)	Überall an Gräben und Bächen
Anagallis phoenicea (rother Gauchheil)	Auf Feldern überall
Anagallis caerulea (blauer Gauchheil)	Auf Feldern überall
Convolvulus arvensis (gem. Ackerwinde)	Allgemein auf der Flur
Convolvulus Sepium (Zaunwinde)	Allgemein an Zäunen
Campanula rotundifolia (rundblätterige Glockenblume)	Allgemein an Waldsäumen an der Hainbuche
Campanula persicifolia (Waldglocke)	In schattigen Wäldern, am Haine, dem Sodenberge und der Hainbuche
Verbascum Thaphus (Königskerze)	Öfters auf Schutthaufen um der Stadtmauer

Datura Stramonium (Stechapfel)	Auf Schutt, steinigen Haufen, in Gärten wild
Hyosciamus niger (schwarzes Bilsenkraut)	An Mauern, Schutthaufen, an Stadtgräben da und dort
Atropa Belladonna (Tollkirsche)	Am Untereschenbacher Wege, an Rainen mehrfach
Physalis Alkekengi (Judenkirsche)	In den Weinbergen allenthalben am Buch, oberer Buch, Hammelberge
Solanum dulcamara (Bittersüß)	Sind an Zäunen und Gärten um Pfaffenhausen, Hammelburg
Chironia Centaurea (Tausendgüldenkraut)	Auf dem Sodenberge und dem Haine und sonst
Evonymus europaeum (Pfaffenhütlein)	Am Wege nach Ochsenthal, am Abhange des Sodenberges gegen Diebach
Ribes grossularia (Stachelbeere)	Überall an Zäunen, geedelt in Gärten
Hedera Helix (Epheu)	Auf dem Sodenberge im Untereschenbacher Wäldchen
Vinca minor (Sinngrün, Wintergrün)	Im Hain, im Untereschenbacher Wäldchen, sonst noch
Viola odorata (Märzveilchen)	An Rainen und hinter Zäunen
Viola Canina (Hundsveilchen)	An Rangen, überall
Viola tricolor (Stiefmütterchen)	Auf den Feldern überall
Atriplex hortensis (Garten-Melde)	In Gärten und sonst an Zäunen
Chenopodium bonus Henricus (Guter Heinrich, Feldspinat, Gänsefuß)	Allenthalben an Gemäuer und Zäunen
Chenopodium rubrum (rothe Melde)	In Gärten auf Schutthaufen

Erynthium Campestre (Mannestreue)	Auf trockenen Weiden, gegen Hundsfeld, Pfaffenhausen
Sanicula europaea (gemeiner Sanikel)	Überall in Wäldern
Daucus carotta (Möhre)	Hie u. da wild, an Rainen, in Gärten cultivirt
Angelica Sylvestris (wilde Engelwurz)	Auf dem Sodenberge und im Hain
Phellandrium aquaticum (Wasser-Fenchel)	An Gräben, Seen und Ufern der Bäche und Flüsse
Cicuta virosa (giftiger Wütherig)	Bei Windheim, am Bache, an Gräben und Teichen
Scandix pecten (Nadelkörbel, Venuskamm)	Überall in Gärten an Zäunen und unter den Soden
Chaerophyllum hirsutum (Sumpf-Kälberkropf)	Am Ufer der Saale gegen Morlesau Michelau, am Sodenberge
Carum Carvi (Feldkümmel)	Überall auf Wiesen
Pimpinella Saxifraga (Stein-Bibernell)	Überall im Bezirk auf trockenen Wiesen
Viburnum Lantana (wolliger Schlingbaum)	In den Wäldern am Sodenberge, Hainbuche und am Waldsaume des Untereschenbacher Hölzchens
Viburnum Opulus (Schneeball)	In Gärten häufig
Sambucus niger (schwarzer Holunder)	An Zäunen und an Wegen überall
Sambucus racemosa (Traubenholunder)	Auf dem Reußenberg, der Hainbuche und vielen anderen Waldsäumen, auch in den eigentlichen Rhönbergen
Alsine media (Vogelkraut)	An Mauern, Wegen allerorts
Statice Armeria (gem. Grasnelke)	Allenthalben auf Wiesen

Linum usitatissimum (gem. Flachs)	Wird allenthalben auf Feldern gebaut
Galanthus nivalis (Schneeglöckchen)	Zwischen Ober- und Untereschenbach auf den Wiesen in Fülle
Allium ascalinum sive ascalonicum (Chalottenzwiebel)	Wird in Gärten cultivirt.
Allium schoenoprasum (Schnittlauch)	In Gärten gebaut
Tulipa sylvestris (wilde Tulpe)	Auf Saleck, im Haine, an den Abhängen des Sodenberges
Ornithogalum luteum (gelbe Vogelmilch)	Auf Äckern und Wiesen
Scilla bifolia (Meerzwiebel)	Auf dem Sodenberge
Anthericum ramosum (ästige Zaunblume)	Auf dem Haine bei Saleck
Anthericum liliago (lilienartige Zaunblume)	Auf den hochgelegenen Ödungen, Waldsäumen da und dort
Convallaria majalis (Maiblume)	Überall in den Waldungen des Bezirks
Acorus calamus (gem. Kalmus)	An den Ufern der Saale da und dort
Juncus campestris (Feldsimse, Hasenbrod)	Auf allen Wiesen und grasigen Hügeln
Juncus supinus (niederige Simse)	An den Ufern der Saale
Juncus Lynarrohne (sperrige Simse)	An den Ufern der Saale gegen Morlesau
Berberis vulgaris (Sauerdorn)	Am Wege gegen Obereschenbach und von Pfaffenhausen nach Fuchsstadt
Rumex Papientia (gem. Sauerampfer, engl. Spinat)	Überall auf Wiesen
Rumex acetosa (Sauerampfer)	Auf Wiesen und in Gärten

Colchicum autumnale (Herbstzeitlose)	Überall auf Wiesen
Trientalis europaea (gem. Schweinkraut)	Auf den Waldhöhen da und dort
Acer Pseudoplatanus (weißer Ahorn)	Auf dem Sodenberge, im Untereschenbacher Wäldchen, und in der Hainbuche
Acer Campestre (deutscher Mastholder)	In Wäldern und an Zäunen
Epilobium montanum (Berg-Weiderich)	Überall in den Waldungen
Epilobium tetragonum (vierkantiger Weiderich)	Auf dem Sodenberge, dem Büchelberge und an den Höhen
Vaccinium Myrtyllus (gem. Schwarzbeere, Heidelbeere)	In den Waldungen der Hochebene, bei Heck- und Gunkelsmühle in den Hölzern
Vaccinium vitis Idaea (Preißelbeere)	Nicht so häufig in den Waldungen gegen Neuwirthshaus
Erica vulgaris (gem. Heide)	Überall in den Buchen und Eichen sowie Fichtenbeständen
Daphne mezoreum (Seidelbast)	Im Untereschenbacher Wäldchen
Pyrola uniflora (einblüthiges Wintergrün)	Auf dem Sodenberge, jedoch selten
Dianthus Carthusianorum (Feldnelke)	Auf den Wiesen und Hügeln allenthalben
Cucubalus baccifer (Taubenkropf)	Auf trockenen Wiesen überall
Stellaria nemorum (Wald-Sternkraut)	Auf dem Soden- und Reußenberge gegen Obereschenbach, in der Hainbuche
Stellaria Holostea (großblättriges Sternkraut, Augentrost)	In grasreichen Hainen, an Waldsäumen überall

Arenaria serpyllifolia (Quendel-blättriges Sandkraut)	Auf Äckern und Rainen überall
Sedum reflexum (Berg-Sedum)	Auf den Höhen des Sodenbergs
Oxalis acetosella (gem. Sauerklee)	Allenthalben in schattigen Wäldern des Bezirks
Oxalis stricta (steifer Sauerklee)	Wird hie u. da auf d. Sodenberge gefunden
Agrostemma githago (Kornraden)	Unter den Saaten überall
Euphorbium sylvatica (Wald-Wolfsmilch)	Überall in den Wädern
Euphorbium esula (gem. Wolfsmilch)	Überall an Zäunen, an Wegen, Ufern und Mauern
Semper vivium Tectorum (Hauswurz)	Allenthalben auf Mauern cultivirt
Crataegus oxyacantha (Wilder Weißdorn)	In Hecken und Auenwäldern
Rosa Canina (Hundsrose)	Überall an Wegen und Straßen
Rubus Idaeus (Himbeere)	In den höher gelegenen Wäldern Wartmannsroth, Völkersleier
Fragaria vesca (Erdbeere)	Überall in Wäldern und auf Rainen
Potentilla anserina (Gänserich)	Überall
Actaea Spicata (Christophs-Kraut)	In den Waldungen des Soden- und Reußenbergs bei Obereschenbach
Papaver rhoeas (Klappermohn, Glitsche)	Überall in den Saaten
Nymphea alba (weiße Seerose)	Bei Morlesau, an den Ausbuchtungen der Saale
Nymphea lutea (Saalkrüglein)	Bei Hammelburg in der Saale häufig

Tilia grandiflora (Sommerlinde)	In der Nähe Hammelburgs häufig
Tilia parviflora	bei Kloster Altstadt
Delphinium Consolida (Feldrittersporn)	Uerball unter den Saaten sehr häufig bei Frankenbrunn
Aquilegia vulgaris (gem. Agelei)	An den Waldsäumen, Ruinen an der Hainbuche
Hepatica nobilis (edles Leberkraut)	Im Untereschenbacher Wäldchen
Pulsatilla vulgaris (gem. Küchenschelle)	Am Obereschenbacher Wege, an trockenen Rangen überall
Anemone Sylvestris und *nemorosa* (Wald- und Hain-Windblume)	In allen Waldungen zu finden
Clematis errecta und *Clematis vitalba* (Wilde Waldrebe)	Allenthalben an Zäunen und Waldsäumen zu finden, am Diebacher Holz
Ranunculus auricomus (Goldgelber Hahnenfuß)	In allen Wiesen häufig
Caltha palustris (Sumpfdotterblume)	Überall an feuchten Wiesen, Wiesengräben, bei Pfaffenhausen, Diebach, Morlesau
Mentha viridis (Spitzmünze)	An den Ufern der Saale bei Michelau, Morlesau und Diebach
Mentha arvensis (Ackermünze)	Auf den Feldern allenthalben
Lamium album et maculatum (Taubnessel)	Überall zu finden an den Zäunen, an den Gärten und Mauer
Marrubium vulgare (gem. Andorn)	Auf Wegen und an Zäunen überall
Origanum vulgare (gem. Dosten)	Überall an den Anhöhen
Thymus Calamintha (Bergthymian)	Auf dem Sodenberge, am Büchelberge, und den Vorbergen da und dort

Scutellaria hastifolia (Spitzblätteriges Helmkraut)	An den Ufern der Saale allenthalben
Euphrasia lutea (Gelber Augentrost)	Auf den Berghöhen allenthalben, im Hain bei Saleck
Linaria Elatine (Liegendes Leinkraut)	Auf Äckern und in Weinbergen überall
Scrophularia nodosa (knotiges Skrophelkraut)	In feuchten Waldungen bei Diebach, Windheim allenthalben
Digitalis ambigua (blaßgelber Fingerhut)	An den Ufern der Saale gegen Morlesau, Michelau und Wolfsmünster
Draba verna (frühblühendes Hungerblümchen)	Auf den Feldern und in Weinberge
Thalspi arvense et Thlaspi campestre (Täschelkraut)	Allenthalben auf Feldern
Lepidium ruderale (Mauerkresse, Schuttkresse)	Überall auf Schutthaufen und an alten Mauern
Armoracea satira (Meerrettich)	Häufig in Gärten wild
Iberis amara (Bauernsenf)	Allenthalben auf Äckern und ihren Säumen
Cardamine impatiens (Spring-Schaumkraut)	Allenthalben in schattigen Wäldern, der Vorberge der Rhön, auf dem Sodenberg
Sisimbrium Nasturtium (Brunnenkresse)	An vielen Quellbächen, bei uns an den Bächen gegen Seßhof, am Kohlgraben und sonst noch
Sisimbrium Sophia (Besenkraut, Sophienkraut)	Allenthalben an Mauern Wegen und Schutthaufen
Erysium officinale (Hederig)	Unter den Saaten auf Äckern
Brassica orientalis (Morgenländ. Kohl)	Auf Feldern, an Wegen überall
Brassica Campestre (Feldkohl)	An den Ufern der Saale allenthalben

Erodium cicutarium (Schierlings-Reiherschnabel)	Überall auf Feldern und an den Wegen
Geranium Sanguineum (rother Reiherschnabel)	In Weinbergen und steinigen Anhöhen allenthalben
Geranium sylvatica (Wald-Storchschnabel)	Auf den Saalwiesen und Waldrändern, bei Pfaffenhausen, Diebach, Morlesau
Geranium pratense (Wiesen-Storchschnabel)	Auf allen Saal- und Thulbawiesen zu finden
Malva rotundifolia (Käsepappel)	An Wegen, Gemäuer und Zäunen überall
Fumaria officinalis (Rauchkraut)	Allenthalben in Weinbergen u. auf Äckern
Corydalis digitata (Gefingerter Lerchensporn)	Auf dem Soden- und Reußenberge, bei Obereschenbach und Hundsfeld
Poligala amara (bittere Kreuzwurz)	Auf dem Sodenberge
Onosis spinosa (dornige Hauhechel)	Auf trockenen Wiesen, an Rasen und Wegen allenthalben
Latyrus Aphaca (Platterbse, Ackererbse)	Unter den Saaten zu finden
Vicia Sylvatica (Waldwicke)	Im Haine bei Saleck, im Untereschenbacher Wäldchen
Hedysarum Onobrychis (Esparsette, Türkenklee)	An den Wegen allenthalben
Astragalus glycophyllus (Süßhonig-blättriger Tragant)	Auf dem Sodenberge und Reußenberge
Melilotus officinale (Steinklee)	Überall auf Wiesen
Trifolium hybridum (Bastardklee)	Auf Wiesen zu finden
Trifolium repens (weißer Honigklee)	Auf Wiesen und Weideplätzen
Trifolium pratense (Wiesenklee)	Allenthalben cultivirt

Trifolium ochroleucum (gelber Klee)	Auf trockenen Wiesen u. anderen Plätzen
Lotus siliquosus (Wiesen-Schotenklee)	Bei Morlesau, Ochsenthal und an anderen feuchten Plätzen
Mediago Sativa (gem. Luzerneklee)	Auf besseren Feldern, auf dem Büchelberge cultivirt
Hypericum quadrangulare (vierkantiges Johanniskraut)	An den Ufern der Saale, an dem Waldsaume bei Morlesau, Michelau und sonst noch.
Hypericum perforatum (durchlöchertes Johanniskraut)	An Waldsäumen überall
Hypericum montanum (Berg-Hartheu)	Auf dem Soden-, Reußen- und Büchelberge
Hypericum pulchrum (schönes Johanniskraut)	Auf dem Sodenberge, dem Haine und Hainbuche
Scorzonera hispanica (Schwarzwurzel)	Da und dort in Garten cultivirt
Sonchus arvensis (Acker-Gänsedistel)	Überall auf Feldern
Lactuca sativa (Gartensalat)	Überall cultivirt und durch Vögel eingeschleppt, auch da und dort wild
Lactuca virosa (Gift-Lattig)	Auf Ruinen und an altem Gemäuer da und dort
Leontodon Taraxacum (Ringelblume, Löwenzahn)	Überall auf Kleefeldern u. Wiesen
Cichorium Intybus (Wegwarte)	An Wegen und Weinbergsruinen
Cichorium endivia (Zahme Zichorie)	In Gärten allgemein gebaut
Arctium Tomentosum (filzige Klette)	Überall an öden Stellen
Carduus nutans (überhängende Distel)	Überall an Wegen und Gemäuer, Schuttplätzen
Cirsius oleraceus (kohlartige Distel)	Auf feuchten Wegen da und dort bei Diebach

Tanacetum vulgare (gem. Rhainfarn)	An den Ufern der Saale, bei Westheim, Langendorf und Diebach
Artemisia vulgaris (gem. Beifuß)	Überall zu finden bei dem Kruppsteg
Artemisia Absinthium (Wermuth)	In Weinbergen, Gärten und
Gnaphalium arenarium (gelbe Rainblume, Ruhrkaut)	Auf trockenen Wiesen überall
Erigeron acer (scharfes Berufskraut)	Auf dem Sodenberge, den Vorbergen desselben bei Diebach und dem Sodenberghofe
Tussilago Fafara (gem. Huflattig)	Häufig an feuchten Abhängen bei Diebach, Morlesau Obereschenbach gegen Völkersleier und sonst noch
Senecio vulgaris (Vogelkraut)	Überall auf Feldern und in Gärten
Aster Amellus (Blaues Sternkraut)	Auf den Berghöhen häufig, auf dem Sodenberge
Solidago Virga (Goldruthe)	Am Waldsaume unterhalb Diebach, gegen Morlesau, gegen die Hainbuche hin
Arnica montana (Berg-Wohlverleih)	Auf dem Sodenberge
Bellis perennis (Gänseblümchen, ausdauerndes Maßliebchen)	Überall auf Wiesen
Chrysanthemum Leucanthemum (Große Gänseblume, Wucherblume)	Überall auf Wiesen u. Waldsäumen
Chrysanthemum Segetum (gelbe Wucherblume)	Hie und da unter den Saaten gegen Diebach, Untererthal
Matricaria chamomilla (Offizinelle Chamomille)	Sehr häufig unter den Saaten überall
Anthemis arvensis (falsche Chamille, Krötenbusch)	Überall neben der offizinellen Chamille

Centaurea Cyanus (Kornblume)	Überall unter den Saaten
Centaurea Scabiosa (Krätz-Flockenblume)	Auf trockenen Anhöhen im Haine, bei Obereschenbach
Calendula officinalis (gem. gelbe Ringelblume)	Oft auf Gartenschutt, in Gräben häufig auch wild
Orchis bifolia (Knabenkraut)	Im Hain, an schattigen Wiesenplätzen
Orchis morio (gemeiner Salep, auch weibliches Knabenkraut)	Auf feuchten Wiesen
Orchis mascula (männliges Knabenkraut, echter Salep)	Gegen Obererthal, Thulba, Reithermühle
Epipactis palustris (Sumpf-Wurz)	In Wäldern, an feuchten Grasplätzen
Typha latifolia (Kolbenbinse)	Am Ufer der Saale bei Hammelburg
Carex dioica (zweihäusiges Riedgras)	Auf feuchten, sumpfigen Wiesen
Carex paniculata (Rispenblättriges Riedgras)	An den Ufern der Saale
Alnus glutinosa (Rotherle)	An den Ufern der Saale und Thulba
Urtica urens (Brennessel)	Überall zu finden
Urtica dioica (Große Brennessel)	Uerball an öden Plätzen
Quercus Robur (Steineiche)	Allenthalben in den Wäldern des Bezirks
Fagus Sylvatica (Rothbuche)	Bildet einen großen Teil des Waldbestandes
Betula alba (Birke)	Sehr reichlich in den Windheimer und anderen Waldungen

Carpinus Betulus (Weißbuche, Hagsbuche)	In Wäldern, Hainen und an Zäunen
Corylus Avellana (Haselnußstaude)	Sehr häufig in den Wäldern
Platanus occidentalis (Abendländischer Platanbaum)	An Spaziergängen und Anlagen
Arum maculatum (Aronswurz)	In schattigen Wäldern
Pinus Sylvestris (Kiefer)	In den Waldungen des Bezirks
Pinus larix (Lerchenbaum)	Häufig und allgemein
Pinus Abies (Rothtanne, Fichtenbaum)	Häufig und allgemein
Pinus Picea (Edelfichte, Weißtanne)	Häufig und allgemein
Bryonia alba (Zaunrübe, schwarzbeerige Geisrübe)	An Zäunen sehr häufig
Salix triandra (Korbweide, Buschweide)	An den Ufern der Sale, Thulba und an deren Bächen
Viscum album (weiße Mistel)	Bei Völkersleier besonders zahlreich und sonst da und dort
Humulus Lupulus (gem. Hopfen)	An Zäunen häufig wildwachsend
Populus tremula (Zitterpappel)	An verschiedenen Orten, an Waldeingängen, gegen Ober-eschenbach und sonst
Populus nigra (schwarze Pappel, Wasserpappel)	Allenthalben an Bächen und an Dörfern
Populus pyramidalis (Pyramidenpappel)	An Wegen
Juniperus communis (Wacholder)	Häufig in Wäldern besonders auf den Hochebenen.

„Bezüglich hier vorgeführter Flora des Bezirks muß bemerkt werden, daß die gewöhnlichen Getreide-Arten sowie die gewöhnlichen Obstbaumarten sowie auch die der Weinreben hier wegen ihres Bekanntseyns nicht erwähnt wurden."

Anmerkung der Redaktion:
Die damalige Schreibweise der wissenschaftlichen und deutschen Namen wurde unverändert übernommen.

Anschrift des Verfasser:

Werner Eberth
Am Theresienbrunnen 4
D-97688 Bad Kissingen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg

Jahr/Year: 1996-1997

Band/Volume: 37-38

Autor(en)/Author(s): Eberth Werner

Artikel/Article: Die offizinellen Pflanzen des Landgerichtsbezirks Hammelburg um 1860 37-57